



Chronik

des

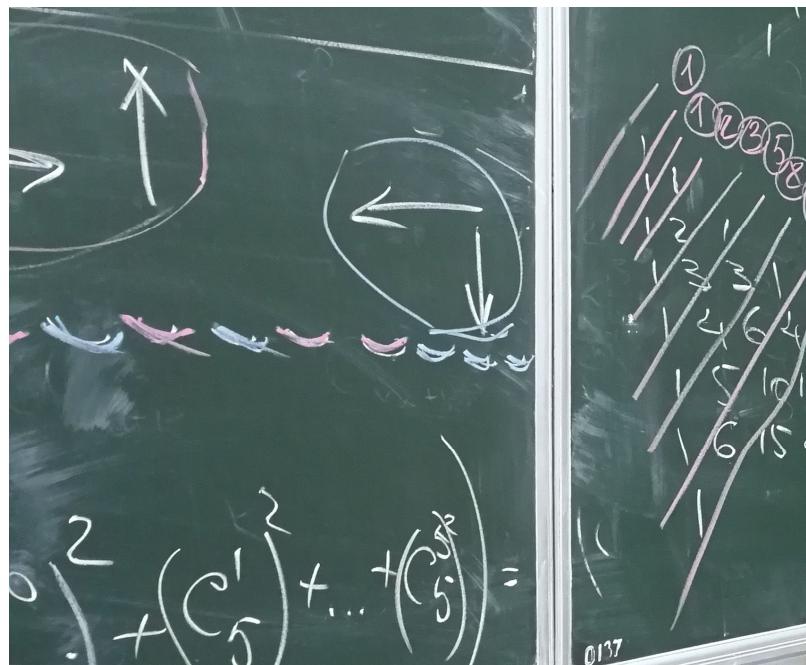
8. LGH - MATHE - SPRACH – AUSTAUSCHES

zwischen dem Lyceum „Naukova Zmina“ (Kiew, die Ukraine)

und

dem Landesgymnasium für Hochbegabte (Schwäbisch Gmünd, Deutschland)

"Kombinatorik"



05. – 12.10.2017 - Aufenthalt der deutschen Gruppe in der Ukraine

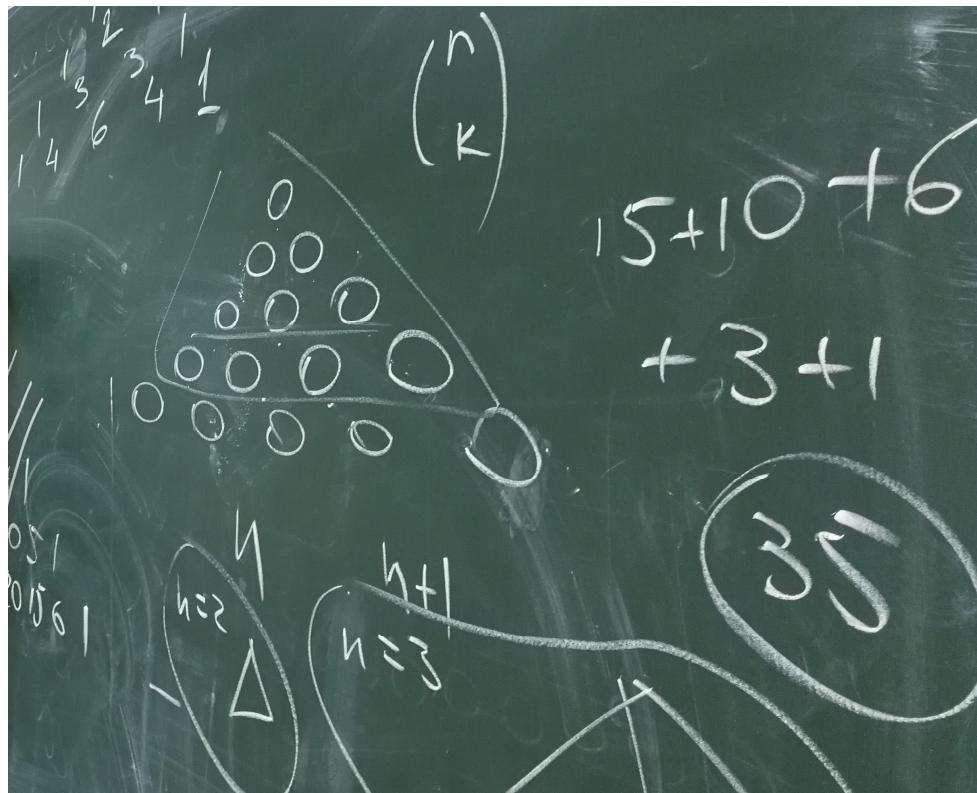


Летопись ВОСЬМОГО МАТЕМАТИЧЕСКОГО ОБМЕНА

ЛИЦЕЙ «НАУКОВА ЗМІНА»
(Киев, Украина)

ГИМНАЗИЯ ДЛЯ ОСОБО ОДАРЁННЫХ
ДЕТЕЙ
(Швебиш Гмюнд, Германия)

"Комбинаторика"



05. – 12.10.2017 – немецкая группа в Украине

Teilnehmer Участники обмена



Die von den deutschen Schülern eingepflanzte Aprikose

Dr. Olga Lomonosova

Schüler aus Deutschland

Henriette	Fels
Gabriel	Pelger
Jaina	Tschritter
Krystyna	Klucznik
Finn	Faßbender
Julius	Arnold
Charlotte	Göbel
Chantal	Goutier
Luisa	Handel
Christina	Häderle
Chiara	Ghiglione
Juliette	Scheuing

**Igor Goldshtein
Oleksander Biedov**

Schüler aus der Ukraine

Danylo	Andrieiev
Kyrylo	Anisimov
Daria	Harashchuk
Anna	Hinkul
Nazar	Kalinichenko
Maryna	Komarova
Artem	Lennoi
Yevheniia	Poltorak
Iryna	Semchuk
Yevheniia	Shpyruk
Vladyslav	Soboliev
Iryna	Sokolova
Iryna	Soloviova
Kateryna	Tretiakova
Bohdan	Vakhitov

Vorwort

Chiara Chiglione, Klasse 10a

Am 5 Oktober 2017 hat sich eine Delegation aus LGH Schüler/-innen verschiedener Klassen zum Mathe-Sprachtausch nach Kiew aufgemacht. Der Austausch vereint ein mathematisches Programm (zweisprachiger Matheunterricht zum Thema „Kombinatorik“) und ein kulturelles Programm (Besichtigung kultureller Sehenswürdigkeit in Kiew und Umgebung). Unter anderem wurden das Höhlenkloster Lavra, das Freilichtmuseum „Pirogovo“ und das Tschernobyl-Museum, aber auch eine Ballettaufführung und ein Klavierkonzert besucht. Die Teilnehmer wurden in den Familien der Austauschpartner untergebracht und haben somit aktiv den Alltag in einer ukrainischen Familie miterlebt, was ebenfalls eine einzigartige kulturelle Erfahrung war. Ebenfalls hatten wir die Chance, uns mit gleichaltrigen Schülern zu unterhalten, die im Lyzeum „Naukova Zmina“ im Sprachzweig Englisch lernen, und uns eine sehr spannende Führung in der Innenstadt Kiews ermöglichten.

Dieser Austausch, der nun schon zum achten Mal in Zusammenarbeit mit dem Lyzeum „Naukova Zmina“ stattfand, war wieder einmal ein voller Erfolg. Einige Teilnehmer waren schon zum zweiten Mal dabei, und viele haben sich vorgenommen, sich auch im kommenden Schuljahr für den Austausch einzutragen. Der Mathe-Sprachtausch erfordert weder mathematische noch sprachliche Vorkenntnisse, nur die Interesse zur Mathematik und Offenheit für ein neues Land. Der Austausch besteht aus einem Besuch der ukrainischen Schüler am Ende eines Schuljahres, und einer Reise nach Kiew am Anfang des nächsten Schuljahres. Die Teilnahme ist für alle Interessenten der Klassenstufen 9, 10 und 11 möglich.



Stadtführung: vor der Vladimirkathedrale

Donnerstag, 5.10.

Christina Häderle

Dieser Donnerstag begann für uns, die 13 Mitglieder der Kiew-Fahrt, früher als gewohnt: Um sechs Uhr starteten wir mit den beiden LGH-Bussen in Richtung Memminger Flughafen. Nachdem uns Daniel und Herr ... (tut mir leid, ich habe den Namen vergessen...) dort abgeliefert hatten, ging es für uns zum Check-in, dann zur Gepäckaufgabe, Handgepäck-, Sicherheits- und Passkontrolle und schließlich zum Gate. Von dort aus bestiegen wir das Flugzeug, dass uns nach Kiew bringen sollte. Nach einem zweistündigen Flug, der dank gutem Wetter sehr ruhig war, kamen wir am Kiever Airport Zhyliany an. Hier wurden wir von einigen Eltern begrüßt, die uns mit dem Auto zum Lyzeum „Naukova Zmina“ brachten. Dort empfingen uns unsere Gastschüler und brachten uns nach Hause. Den Rest des Tages verbrachten wir in den Familien.

Freitag, 6.10.

Gabriel Pelger

Jede in Europa gekaufte Flasche ^{tonnenstunden} Olivenöl käme mit 50%-iger Wahrscheinlichkeit aus der Ukraine, so sage man uns. Insbesondere Walnüsse seien ein begehrtes Exportgut.

Diese und ähnliche faszinierende Tatsachen erklärte uns die Reiseführerin, ohne an spannenden Details zu sparen, während unsere kleine Gruppe sich im Besichtigungsbus durch den morgentlichen schlafenden Verkehr vom einen Ufer des Dnepr zum anderen bewegte.

Hier, die Stadt in der der alljährliche Mathe-Sprach-Austausch stattfindet, hat nämlich eine linke, durch nachkriegs-Plattenbauten dominierte Hälfte, und die ursprüngliche, im 5. Jahrhundert (der Legende nach) von drei Brüdern auf sieben Bergen begründete, rechte Hälfte.

Während der Fahrt betrachteten wir die schillernde Chrom-Nickel-beschichtete Stahlsäule einer Frau, die Schwert und Schild mit sovjetischem Zähnen emporhält – die sogenannte Mutter-Heimat-Säule. Der Reiseführerin zufolge sei das Koloss (dank der kleingeistigen Sowjets) wenige Meter größer ~~nur~~ als die Freiheitsstatue in New York.

Unser tatsächliches Ziel war allerdings St Volodymyrs Kathedrale im Zentrum der Stadt. Ein relativ neuer Bauwerk wurde es während der sowjetischen Zeiten als Kunstmuseum genutzt, statt wie viele andere Kirchen abgerissen zu werden. Unsere Gruppe gab ihr Bestes, so anächtig und still wie möglich zu sein, denn es wurde während unseres Besuchs ein Gottesdienst abgehalten. Das prächtige Prachtwerk besitzt sieben Kuppeln. Innen ist sie zum großen Teil von weltlichen Künstlern des 19. Jahrhunderts, statt durch Sterne, ausgeschmückt worden. Ein Jesus-Bild an der Decke einer Kuppel war besonders eindrucksvoll, die malerische Leistung imponierte uns sehr.

Lange verweilten wir jedoch nicht in dem Gotteshaus, sondern wir fuhren weiter zum furchterregend blauen St Michaelskloster. Wir erfuhren, dass dieses anmutige Gebäude vor wenigen Jahren auf den Fundamenten des von den Sowjets dem Erdboden gleichgemachten, gleichaussehenden Kirchen-Klosters

errichtet wurde. Diese betrachteten wir jedoch nur von außen. Auf dem Platz vor dem Monument wies uns die Reiseführerin auf ein Denkmal mit dem Schriftzug „1932-1933“ hin; es erinnere an einen für die meiste nicht-Ukraine obskuren Genozid, bei dem die Menschen der Sowjet-Union gezielt die ukrainische Bevölkerung gezielt Miswirtschaft verursachten. Der Konsum von Tauben und Ratten verhinderte nicht, dass Millionen von Menschen starben.

Unsere nächste Station war recht ähnlich zum St Stephan Michaelskloster – die St Sophiakathedrale. Aber, dass sie nicht durch die Diktatur der Sowjets zerstört wurde. Doren delikater Minzgrünten stimmte uns hungrig, also bekam Frau Domonosova die Idee, uns osteuropäische Spezialitäten, darunter erneut gefüllte Backwaren und zwiebelschallige Ringe namens Cynamki. Dies ränderte unseren Ausflug gut ab.

Samstag, 7.10.

Finn Faßbender

Am Samstagmorgen trafen wir uns alle um 10 Uhr im Mathekabinett des Lyzeum Nankova Zminia.

Nach einem kurzen Rückblick auf die vorherige Mathestunde, in der wir die Fibonacci-Zahlen behandelt haben, öffneten wir uns neuen Themen.

Her Goldstein hat uns die Catalan-Zahlen vorgestellt. Nachdem wir dann einige interessante Eigenschaften dieser Zahlen entdeckt haben, war es auch schon Zeit ins Freilichtmuseum Pirogovo zu fahren.

Dort haben wir eine nette englischsprachige Tour von Alexander bekommen, bei der wir lernen durften, dass die Ukrainer Technologien wie Diskotheken und Billboards deutlich länger kennen als wir Deutschen.

Gegen Ende hatten wir noch ein wenig Freizeit, um das Gelände auf eigene Faust zu erkunden. Die lokale Seilbahn erfreute sich dabei höchster Beliebtheit.

Am Abend stand dann der Besuch der Ballettaufführung Cinderella an. Nach einigen Klin und Klar hatten alle die Plätze so gesucht, dass sie mit Blick und Straßenbahn zufrieden waren.

So konnte der Tag dann mit einem wunderbaren Abend enden.

Montag, 9.10.

Henriette Fels

Der Montag startete wie jeder andere Wochentag mit einem Frühstück in der Gastfamilie und einem darauffolgenden Treffen mit den Lehrern und den anderen Schülern im Lyzeum. Eigentlich war für diesen Vormittag eine Führung durch den Klosterkomplex "Lavra" geplant gewesen, welche wir jedoch aufgrund des andauernden Regens leider verschieben mussten. Anstelle dessen besuchten wir zuerst in 5 - er-Gruppen zwei Englischkurse der 5. Klasse, wobei es zum Beispiel um den inhaltlichen Unterschied zwischen History und Story ging, und schließlich das Chernobyl-Museum in Kiew. Dieses war äußerst interessant, da es uns zahlreiche Informationen zur Katastrophe und den langfristigen Folgen für die ukrainische Bevölkerung lieferte und zudem das Kernkraftwerk nicht allzu weit von Kiew entfernt liegt. Nach dem Ausflug folgte das Mittagessen, welches wie üblich aus drei Gängen bestand, und eine ca. 2-stündige Mathe-/Kombinatorikstunde. Anschließend gingen wir zusammen mit unseren Austauschpartnern in die Familien und genossen den Abend zusammen.



Mit der Schwester Lybiddie auf Podil

Dienstag, 10.10.

Juliette Scheuing

Als wir am Morgen in der Schule ankamen, haben uns statt unsere Austauschschüler andere Schüler des Lyzeums Naukova Zmina begrüßt, die Englisch lernen.

Wir sollten uns auf Englisch unterhalten und sie sollten uns Kiew zeigen. (Wir haben 2-er oder 3-er Gruppen gebildet.) In der U-Bahn, mit der wir in Kiew sehr oft gefahren sind, war es wie immer sehr eng.

Trotz allem sind alle im Zentrum der Stadt angekommen. Wir sind die berühmte steile Einkaufsstraße ~~Andrijivskyj~~ "Andrijivskyj užvič" runtergelaufen. Dort sind wir an einem kleinen Kiosk angehalten, der frittierte Brötchen mit Wurst innendrin verkauft. (Man muss ein großes Stück vom Brot abbeißen bis man merkt das ein Würstchen drin ist.) Meine Partnerin hat gesagt, wer das nicht gegessen hat, war praktisch nicht in Kiew (aber als ich ~~wie~~ andere Austauschschüler oder Frau Lomonosova darauf angesprochen habe, kannte das keiner). Wir waren auch am Goldenen Tor, sind eine Straße mit vielen kleinen Souvenirständen runtergelaufen, haben das Denkmal von Taras Schewchenko (berühmter Ukrainischer Dichter) gesehen und in der Andrijivskyj Kathedrale gemacht. Schöne Fotos gab es auch an der Aussichtsplattform von Pejazchnaja Alleja, dort haben wir Kiew von oben gesehen. Es gab auch bunte Fantasiefiguren aus Mosaik.

Die Schüler des Lyzeums waren höchst motiviert und haben uns sehr viel über die Sehenswürdigkeiten erzählt. Am Ende unseres Stadtbummels saßen wir noch im Lviv Café und haben gemütlich heiße Schokolade oder andere Getränke getrunken.

Dienstag, 10.10.

Zlata Stefanchuk, Lyzeum „Naukova Zmina“

This year we had an amazing opportunity to show our German friends the beauty of Kiev. In our excursion we looked at the



might of the Golden Gates, walked down through the magnificent Andriyivskyy descent, experienced the charm of the Landscape Alley, took some great photos inside the Khreshchatyk street and had unforgettable emotions of various views throughout Kiev. In addition, our German friends had a chance to buy chocolate in Lviv Chocolate factory, after tasting which, they said that it was the best chocolate they have ever tasted. All in all, we had a great time together and we hope to meet more of our German friends next year!



Mittwoch, 11. Oktober

Chantal Goutier

Am Mittwoch dem 11. Oktober hatten wir eine Exkursion zum Lavra – einer Art Kloster, in dem die ersten Mönche, die dir lebten, Höhlen für ihre Unterbringung gegraben haben. Zuvor waren wir jedoch beim Denkmal für die Hungersnöte der Ukraine im 20. Jhd. Das Besichtigen dieses Denkmals hat mich zum Nachdenken über Geschichte und die verschiedenen Versionen, die die beteiligten Nationen heute erzählen, angeregt, besonders da unsere Begleiterin uns auch über ihre persönliche Erfahrung mit dem Verstecken von eben diesen vergangenen Nöten erzählt hat.

Als wir daraufhin das eigentliche Kloster besichtigt haben fiel mir auf, wie viel Tradition mit diesem Ort verbunden ist. Außerdem wurde mir gerade durch die Bauweisen und Positionen von der Dreifaltigkeitskirche und der Mariä-Himmelfahrt-Kathedrale klar, wie groß der Stellenwert der Kirche damals gewesen sein muss. Im Lavra gibt es auch ein Museum für geradezu mikroskopisch kleine handgefertigte Kunstwerke. Von diesem Museum hatte ich zuvor schon gehört und ich hatte dementsprechend recht hoch Erwartungen ihm gegenüber. Diese Erwartungen wurden zumindest für mich persönlich nicht enttäuscht. Ich kann immer noch nicht glauben, dass ein Mensch so genau arbeiten kann, dass er zum Beispiel einer Fliege die Füße beschlagen kann.



Die letzte Station unseres Besuchs beim Lavra waren einige der Höhlengänge, in denen die Menschen früher gelebt hatten. Dort herrschte eine sehr ruhige und spirituelle Atmosphäre, die ich in einem solchen Ausmaß noch nicht erlebt hatte. Deswegen war es eine für mich sehr ungewöhnliche aber interessante Erfahrung, diese Höhlen mit echten Pilgern zu durchwandern.

Am Nachmittag haben wir zusammen mit den ukrainischen Schülern zwei Bäume im Schulgarten gepflanzt, die die Freundschaft unserer beiden Schulen symbolisieren. Daraufhin wurden wir durch den Schulgarten geführt.

Nach unserem Mathewettbewerb hatten wir eine kurze Feier mit Pizza und Kuchen sowie eine Preisverleihung für den Wettbewerb und einen offiziellen Abschied von der Schule. Bei dieser Gelegenheit haben alle sich noch einmal mit einander unterhalten, um ein letztes Mal Kontakt zu knüpfen. Nachdem dann noch einige organisatorische Dinge für den Abreisetag geklärt wurden, wurden wir in unsere Familie entlassen.

Donnerstag, 12.10.

Christina Häderle

Nach einer viel zu kurzen Woche in Kiew flogen wir an diesem Donnerstag auch schon wieder nach Deutschland. Leider mussten wir sehr früh aufstehen, da wir uns um fünf Uhr schon am Flughafen trafen. Auch der Rückflug verlief sehr ruhig. Diese zwei Stunden konnten dafür genutzt werden, Berichte und Protokolle fertigzustellen – die meisten von uns glichen allerdings ihren Schlafmangel aus. Nachdem wir alle wohlbehalten in Memmingen gelandet waren, trennten sich unsere Wege: Die einen fuhren mit Bus und Zug nach Hause, die anderen brachte Daniel zum LGH.



Die von den ukrainischen Schülern eingepflanzte Birne

Siegerehrung des Mannschaftswettbewerbs



Bubbles



Yeah



Mad ha tten



Avocado



Um 6:20 Uhr vor dem Abflug im Flughafen Schuljany in Kiew

9 жовтня

Богдан Вахітов

Рецепт хорошого дня

1) викликайте зранку дощ, аби німецька делегація не змогла відвідати Лавру та була вимушена залишатись на лівому березі



2) після дощу запевніть вчителя, що німцям конче необхідні двоє дітей, які будуть супроводжувати группу на dennій екскурсії

3) разом з подругою пройдіть конкурс відбору на цю почетну місію

4) покажіть дорогу до контрактової площині, де знаходиться музей історії Чорнобиля

5) послухайте екскурсовода та порівняйте себе та німців як тих, хто чув ці історії з дитинства та тих, хто бачить і чує це все вперше

6) разом з Ігором Борисовичем пройдіться набережною Дніпра та Подолом, побалакайте з німцями на міжнаціональні теми

7) здивуйтесь тим, що вперше побачили пам'ятник малим Кию, Щеку та Хориву

8) сфотографуйте його, підмітивши, що незважаючи на те, що багато сам гуляєш по Києву, він ще може тебе здивувати

9) покатайтесь на фунікулері на метро Поштова площа

10) проведіть усіх до Золотих воріт, минаючи Софіївську площину та Михайлівський собор

11) разом з трьома німцями вийдіть на декілька станцій раніше, аби потрапити додому до своєї однокласниці, де проведій неймовірний вечір з іграми та веселощами

Увага! Відхилення від пунктів плану може спричинити непередбачуваний результат, тож щиро рекомендуємо вам його дотримуватись.

10 жовтня

Богдан Вахітов

Віторок зустрів нас веселим настроєм та насиченою програмою. Цей день мав принести нам заключну лекцію математичного обміну та неймовірний вечір у філармонії. Забігаючи наперед можу запевнити, що обидві події пройшли весело та не без пригод. Що ж такого там відбулося?

Поки весь ранок німецька делегація десь швендяла разом з нашою філологічною групою, українські школярі просиджували штані на парах. Звісно, це було правильно та корисно для нас, але душа прагнула чогось більшого. Наприклад, лекції про поліноміальні коефіцієнти. Саме таку тему нам презентували після третьої пари наші вчителі. Ми доводили формулу для розрахунків, розглядали часткові випадки та намагались утримати в голові цю всю математику. І коли Ольга Марківна під кінець вирішила перевірити, як ми зрозуміли матеріал, виявилось, що втомлений розум не здатен на швидкі дії складні методи. Тому виконати завдання змогли лише одиниці. Присоромлені, ми пішли додому, щоб трохи відпочити та показати себе з кращого боку у філармонії.

Незважаючи на те, що я нерідко бував раніше у філармонії, цього разу я був трохи вражений. Адже ми потрапили на концерт, який виконувався виключно лівою рукою. Звісно, що дехто трохи посопував після другої композиції, але особисто мене доволі вразила майстерність піаніста, адже саме нею він компенсував відсутність партії для другої руки. Фінальними акордами були декілька пісень, виконаних уже двома руками. Це було трохи звичніше, тож підняло настрій тим, хто не зацікавився незвичністю грловної програми концерту.

Загалом це був гарний день, який приніс багато цікавого та нового

11 жовтня

Богдан Вахітов

#неочікувана_подорож

Вранці, зайшовши до школи разом з Габріелем, я побачив, що німецька делегація готується сьогодні піти на екскурсію у Лавру. Мені враз стало цікаво, як виглядає ця давня церква в осінню пору року, тож я поцікавився, чи є шанс піти на екскурсію разом із ними. Адже україно-німецький обмін передбачає також спільну участь у програмних моментах :)

Вуаля, і я стаю другим супроводжуючим групи разом з Ольгою Марківною. Моя мета - слідкувати, аби кількість німців протягом шляху залишалася незмінною.

#неочікувана_новина

Виявляється, я ніколи до цього не був на території Лаври. Раніше я лише піднімався на дзвіницю, з якої відкривається чудовий краєвид. Цього разу ми відвідали музей Миколи Сядристого, де на кінчику волосини стоять шахи, що чекають на гравців та в уламці склельця стоїть червоняста троянда. Відвідали ми також декілька церков та пройшли по стародавнім печерам.

#хороша_прогулянка

Звісно, що окрім споглядання краси давнього Києва, ми мали цікаві дискусії з різних питань. Для мене нерідко метою було навіть не довести істинність своєї точки зору, а відточiti своє уміння володіти англійською (адже це було безкоштовно і вельми інтенсивно). Ми балакали про шедеври кіноіндустрії, переваги різних видів спорту, але періодично усе зводилося до обговорення університетів та процесу вступу - справжньої мороки випускного класу усіх школярів світу)

#вишенька_у_торті

Чи то під впливом церковного хору, чи ще з певної невідомої мені причини, але одна з німецьких дівчат, Джульєта, зажадала купити собі вишиванку. Тож мені довелося згадати усі аспекти онлайн-курсу "Як обрати традиційну сорочку за п'ять хвилин" та швидко переказати його суть Джульєті. На щастя, все завершилося добре і для неї, і для продавця вишиванок, адже вишиванка, яку ми врешті-решт обрали, стала справжньою перлиною з-поміж усіх сувенірів, привезених з України. А продавець реалізувала одразу дві одиниці товару (ну не міг же я зайти туди, де продають вишиванки та не купити собі одненьку)

Загалом мені здалося, що прогулянка вийшла пречудовою та ми всі отримали певне задоволення від неї :)

Реклама відпочинку в Києві для німців

Богдан Вахітов

Ви шукаєте, як розважити вашого гостя з Німеччини? Звертайтесь до розважального центру Богдан і Ко! Тільки для друзів з цієї країни

- невеличка екскурсія в перший день. Вас запросять прогулятися красивими місцями Києва, що не входять в основну програму обміну (Пейзажна алея, мурали та вулична краса Подолу)
- незвична їжа України практично щодня (жовтий кетчуп, справжній зефір та домашню кухню у виконанні нашої родини)
- настільні ігри у сімейному колі та розмови про університет і навчання (за підтримки директорів компанії, Батьків)
- перша у вашому житті квест-кімната "Шалене чаювання" (послуга надається спільно з компаніями IrapTravel та NazarEntertainment)
- тільки у жовтні місяці! Святкування дня народження наймолодшого брата у сімейному колі (опціонально, можливе скасування)

- а також партнерська пропозиція від IraTrevел "Вечір розваг", яка включає в себе ігри у "Діксіт" веселою компанією з шести людей (також за участі КирилоКомпані), змагання у Мортал комбат та найсмачнішу вечерю від шеф-кухарів IraTrevел (послуга доступна для бронювання три рази протягом программи та гарантує морн емоцій та бажання повторити у всіх учасників)

Гості зможуть також узяти участь у загальному катанні на ковзанах, відвідування незвичного атракціону "Ніндзя-хаус" і отримати подарунки (пам'ятна чашка з фотографією та дві пачки різноманітного зефіру). При наявності вільного часу можливе відвідування аутентичних кафе та катання на моноколесі

Встигніть замовити послугу! Найкраща пропозиція сезону!



Дата: 5.10.2017

Летописец: сынова Алины и Даниила

Мы сидели на укр. літ., и ничего не предвещало беды, как вдруг ~~нас~~ за 20 минут до конца пары завывали сирены, забили колокола, бешено застукали наши двери... Нам ничего не объяснили, просто выгнали прочь на улицу. Вдруг вднхе мы увидели марширующее немецкое войско. Наши близнецы встретились. Мы поняли, что что-то наступает. Что-то безумное.

Каждому из нас выдали по пемчи и приказали любить и помнить их. Мы согласились (выбора у нас не было).

POV Али.

Генриетта очень обрадовалась тому, что я живу недалеко от школы. Приеду ко мне домой, она практически сразу легла спать. Больше не сегодня ничего запланировано не было. Мы, не горючись, пошли, а потом я написала Даше. Наметалась Туса. Спустя полчаса в дверь позвонили. „Привет“ — сказала Даша.

POV Даша

Так как у нас есть машинка, то ездили приходится всех квестов. В этот раз мы будем бомжами с американкой (Кристиной) и ее огромными чемоданами. Решали уединить немочек. Захали к моей бабушке. Это было кругле всех музей и экскурсии. Бабушки в художках, блокнотах, склоняясь к столу и ковры everywhere. Заведли женою, засевавши ее забрать Кристину. И поехали собственно к нам. Кушала моя Джулетта где-то час. Родила жалюзе помидоры и мясорубленный соус (прекрасные виды). Джулет и ее русским уже ширхала. Оккупировала свою комнаду. Я не знала куда сидеть. Слава богу, Али понимала и мы помыли ее. Там она сказала „Привет“.

POV мамы Али

Я пришла к работе домой. В отличие от нее, я помнила, что к нам приезжают немцы. Но когда их оказалось четверо... А мои дочки не оказались...

Я решила разобраться с этим позже.

POV кассирши АТБ

Четыре веселых девочки замили в магазин, купили сок и волни.

POV Груши

Я громко кашала и дежала к двери встретить гостей. Они громко кричали, ржали и сразу же подбежали к Але в комнату, закрыв за собой дверь. Понять не имело, чем они там занимались — кухне-то в другой стороне...

POV Джулі-кукурузка

Мы спокойно смотрели фильм и болтали, а украиницы пихали кардапки. Странные они какие-то. Я хотела лечь дома в кровати:(

POV Данила

Мы были в экстазе от счастья. Немцы нам совсем не мешали. Но близилось 22:00, на улице шел дождь. Пришло сворачиваться и идти по домам. Мы решили пешком под дождем провести всех до дома (мой любимый камень, „Привет“).

Они орут, уверяя, чтоают украинские песни. Боже, куда я приехал?..

Ліцей "Наукова зміна": 05.- 12.10.2017

Дата: 5. 10. 2017

Восьмой математический обмен

Даманик, Аленик и их
Летописец: друзы

POV Ира

Мы недостаточно много общались, поэтому я решила задрать всех членов к себе. Правда, для этого пришлось выгнать моих родителей из дома, но это ничего, я не хотела их развлекать, поэтому сразу же уложила спать. Впрочем, они были не особо против.

Снова POV Даман

Охухо... мы остались вдвоем в Алиной шикарной хате. Меня напомнили корейской и пакоринки беланской коврижкой и мятым медом. (мед с мокито). Мы закрылись в ее комнате. Перед урали Алины "восхитительные" рисунки с художки (их было штук 100). Потом ушли в ночь. Она была не каркой =(я замерз. Утром нас пакоринки зафрикции не пришлось идти в школку...

P.S.

По просьбам Игоря Борисовича, Ира ек мы не обиули :)

P.P.S.:

Подтверждено

Дата: Немчук 05.10.17-12.10.17 Летописец: Панорак Святослав осень?

В день, когда приехали немцы, у большинства из нас были густые лацерозы. Поэтому в ближайшее время учреждение. Но все склонялись не так и спокойно. Мы забрали немцев ворота школы (я - Кверу) и пешком днем. Моя родня не говорят по-английски, поэтому мне пришлось работать переведчиком (ура!!!). Всегда ли с самого утра идет впереди Кверу в экологии, где народные заслуженные ворота скамьями, которые выстроившись (немецко) из ворот.

В пятницу утром я прокатился Кверу на украинской забавной лацерозе, правда не раз, скажите мне она!). После наших ворот у нас вместе с немцами былоложение по комбинаторике, где мы разобрали задачи с конкурса в Германии. И вечером я и Катя носили своих (и Данику) гостей по музейным воротам Пирогов. Они очень удивились народные в переходах и даже это произнадородилось. И они им понравились "Домен", где они нарядили арамейскую гору сладостной.

В субботу у нас складалась быть немецкого лацероза, а потом мы поехали в Пирогово. Экскурсовод был одета своеобразно, все время вспоминая в речь украинские слова, настав "вековые" "ancient party". Но поскольку я родился в Пирогово, мне больше запомнилось как Доне СЛУЧАЙНО рождал твои мурзаки, а потом ему пришлось замолчать 50 лет. Всегда нас звал Олег "Земляка". Это было не под этим, как опер в Германии, но тоже немножко. Правда, нам с Катей показалось, что Александру Володимировичу смешнее не на сцену, а в сцену. Когда мы возвращались домой, прогуливая кипящий симуляж. И вспомнил я Пирогов, а Квера уехал дальше. Остальные спасибо Алье Шарковне и Александру Володимировичу, которые начали поддержать нас группой.

Воскресенье. Большинство из нас обрадились и это носили немцев за компанию. Квера впервые сидела на скамье, но ей очень понравилось. Я помню мы читали, что если немецкий язык, они едят очень мало. И мало. Мы позади их гас. Помимо я, Катя, Евгений и Данила гости (это - то напоминаем...) поехали на Крестильник. Там супруги, назначившие пришлось спускаться в "Монориград", где мы искали украинские сувениры и познакомились с киевским Дворцом.

И между нами, что немецкий язык интересен. Дальше будем погоряче.

Дата: січень кінцю 05.10.17-12.10.17 Летописець: Тимчук Євгенія

В погоджених веграні все времі ділали драматику і позитиву не було нічого інтересного (драматика!!!). У Кверк позже була також - то работа.

Во других веграні ми „працювали“ в драмармаках на комп'ютері Максима Зеккіни для своїх руків. ШІДЕВРАЛЬНО. Ми так жігали, що ему пришлось 5 раз іграти на бес (хоче ему з цим може бути складно).

Сейсое я пишу ємо в середу післядру погоджених сільськів, та що, що буде сівторг веграні, ємо одна відтак гендереслава.

(а fine („кохані“ на італійському)

За час до приезда членов в гостиницу, у меня началась жуткая тревога, как у каждого алкоголика. Я не понимала куда сядь спать, что делать и что говорить, но в результате всё получилось очень даже хорошо. Прежде чем поехать домой мы заехали к Данииле бабушке, которая показала членам сало, которое их было удивило и не очень понравилось. Хотя это и не странно, так как исключительно приятный сало могут купить только находящиеся украленцы. Потом мы приехали домой и решили подождать. Несколько часов говоря, родители задавали простые рекордные кол-во глупых вопросов, но это можно понять и было вполне ожидаемо. Задававшиму нас поехали к мне домой на тренировку, к которой они относились очень настороженно. Но дороге домой мы слышали песни, в частности "Червона рута" и гимн Украины. На следующий день было много математиков, а потом мы издалились от членов, отрывавших их по телефону и ссылаясь в украинской McDonald's (о котором все сказали, что он определённо лучше членского). В судьбу с утра у нас вышла даже математика, а потом мы поехали в Нирогово. Членами даже написаны мемуары, а я скажу свою простую невероятно забавную. Не уверяла по поводу того, что мы будем сидеть впереди дома и пешком на празднике выступали у Ирины С., которая организовала её мама. Там мы прошёлели, заглянув в музей и зал. И много много математиков в пиджаках, а впереди мы решали соревнование висячие и напечатанные членами задачи вареников с яблочкой и вишней. На самом деле, это было даже свободное. Но крайней мере, члены не занимались пока мы сидели и занимались узами привязанные, проигравшая игру присягов угадывая, что было во вторник? Да, математика. И потом финальное. О, да. Я не могла прервать плакать, ибо было настолько впечатление, что перед мной играл на фортепиано сам Бог. В общем, я до сих пор под впечатлением. Думаете в среду тоже были математики? Ха, нет. Не в этот раз. После пар просто было это-то броде математиков этого квеста, которых члены называли, всегда говоря, стрессом забавили. Их было 250. Мы думали о себе. Тренировка в членском было достаточно привычной историей членского. В итоге, все было круто. А теперь мне есть некое что-то сказать потому КОНЕЦ.

Дата: 06.10.2017

История летописец: Лешко Артем, Daniel Augheleb

Восходило солнце. Лено дул міцний осінній вітерок, і
всіх у нас було зморшку за шкію. В думі своєї паніка-
ла вибухивала! Потім чимось додали що-то західні, і
українські діти спільно сидівали в лісочку. Було таєм-
но, куди-то йде, пітища чи нещастя.

Как буваєт панчилася пари, ми не виходили вони...
Моєї совсем немного... Ми залишивши панчам, тут ж вийшли
по місту, меншими ^{західним} о бенкет, о дужинки. Во времі
орицьки пісали ^{західні} вічів гре. Уаре панчаки. Пари підійшли
так же більше, как улетіли птиці на ніч. Особливо
залишили... Ми виберемося з це испытанієм, и виходили
Макенівські. Тільки гріхові панчі побудували у нас собре-
менний бенкет і залишивши вісім, так обично, вони смі-
їли на дісну і нічко не могли разобрати. Возможна,
це була залізнична будівля... Західністю і пророк
Ігоря побудувала у нас бенкет. Он працював віртуоз-
ними доскою і шариками її менши, він був інші
лінії, схожі як Пикассо. Ми бачили що панчам не помічали
К счастью, потім пророк Озбучун свою роботу на основі ці
наречії, зробив греко-римську будівлю. Дові вибудували як панчам
знаніши, зловісністю таємої самої Ігоря знаніши. Потім
Панчак. І вону, опорини можуть ворога від, якіх
зберегли за муром, яким ми находимося. Все пропо-
шило стояти біля, що пророк Ігорь успіє розказав з задачи
В класі хлопчик спрощений членок і панчам вишикої залишивши
першої. Он ставко пропонував меншому регіону юні ученики і
ченко за організаційний стріл. Одного більшої панчаків і
бенкетів вишико від спору муромського. Пророк
Місце бояв утворено з груп по 10, як начальник лекції з природи
но ми вишико з цієї 3,5 часа. Ізокоміч, пророк вибирати по сіда-
муром. Чудодійністю образом превратився в прекрасну
Пророк же, обживши, панчам вишико пропонував другим ученикам
нове, вишико з панчаків. Членок бояв сидячи ногу панчаків
інша вишико з панчаків. Через два сидячи ноги пропонував нас
в израсуваний мир знань

Дата: 08.10.17

Летописець: Солов'єва Іра

В воскресенье у нас була відчіненість віденським, поетому я і Шахматъ проснувшись в **11** чиши. Плотно позавтракавши, ми отправились к шатору, и тут виникла „Палань спорту“ присвяченій ко всій групі. После достаточної фізичної тренувки и спортивного колишнях ми заскучили в торговому центрі „Dream Town“. Там ми проводили покатання на кониках, после чого разбившись на групи, ми б поділилися. После транзиту ми поспішивши побували в бібліотеках. К сожалію сильна спадщина там не було, поетому все змінило повеселіше. Потім ми поділилися доді **мінізде** всіх заскучивших, некотрі відібралиши нашу групу залежно від прокупленої сувенірів.

После чистки групами усіх ми, і осівшими, в чиши Копіткові були ми в Шахматъ проводили развлеченься в торговому центрі Когда назвишевший не осівши, ми з цієї колонії відібралиши ми в гості до Таш ми приїхали в місто відомі шриди до синего берега. Десь покуди ми осіли в сільниці і продужили своє.

Дата: 08.10.2017

Летописець: Andreev Dany

Сегодня день в сенсе. Так как выходной, Филипп попросил показать поблизости. Пробудились мы в 11:30 утра. Всей семьей отведали вкусный и сытный завтрак и отправились в музей античности Чулхулии. Там мы показали нашему гостю множество самолетов и вертолетов а также гениальность инженерии.

Утренний небольшой дождь, но это не испортило впечатление от прогулки по столь величественному месту. Филипп понравился, но яных привык к скромного величия на музее не было. Продолжавшиеся и показывавшие экспонаты музея, мы оканчивались в интересно. Покупали, решали разные лаб., были сейчас поздно 2 часа дня. Продолжали искать на картах Борборы. К сожалению. Ближайшая дорога Синия перекрыта, что мы узнали только гораздо позже. Приспособились искать другой путь города много времени. Доехав, наконец, приехали на греке, чтобы себя автомобилизации. Это было величественно. Дорога настолько же замечательна и интересна, что вернулись мы к ног бегер. Притомили заранее замаринованное мясо где мастика и вкусно покушали. Я отправился на вечернюю пробежку а пока продолжал отдохнуть Denik выдался отличным, но интересным. Завтра икона.

Пора спать. На этом я прекращаю сей длинный рассказ и покидаем лаг...

Дата: 08.10.17

Летописець:
Семчук Тріна
Соколова Тріна

У неділю ми зами усім день діли співкування з нашими піснівками друзями.

Ми вирішили зібрати велику компанію і виручити розібратися, що цей день запам'ятався позитивними висловами.

ОБ 11 годині ранку наша компанія зібралася на ст. м. Осокорки і виручила в Дрістаді.

В Дрістаді дійшло великий вибір ресторанів, але, за попереднім домовленістю, першою у нашій програші стала ковзанка.

Онім ті, хто згодувів, ходідами у кінотеатру ресторані і McDonald's.

Дані наша компанія розділилася на менші групи, і вибрали міні кінematого залів, Nindzя room. і отримуючи.

Близько 16-17 години вечора ходили з українців зі своїми піснівками друзом поїхали додому.

Увечері, десь о 19-ти, деякі гібрати і їхні подруги по общину пішли на майстер-клас по шехенгі від мами Три Соколової, а деякі пішли на репетицію у студію до місцевої рок-групи. Яксь кількість учасників програми залишились вдома у житловому будинку коні.

Так чи інакше усі весело провели час. Ми спогібали, що цей день залишився пам'яткою спогоди нашими друзями по общину на згадку про Україну.

Дата: 11.10.2017

Летописец: *Пречевська Катя*

Мы же каких-то болезненных обстоятельств (то ли единороги вернулись, то ли Йоанна уехала в Канаду) у меня во время этого обмена жила Луиза. Так как я совершенно не помнила её с поездки в Германию, после которой выведением тайны СРБР (штуку, читали о ней) много чего всё равно не узнала. Но, как оказалось, она очень интересный человек. За время её пребывания у нас мы (я и семейство Адамс) узнали много чего интересного о Германии, немецких традициях и т.д. Тут нужно добавить, что моя семья (кроме меня ☺) говорит на английском (и понимает его) на уровне $\overset{AB}{\rightarrow}$
так не обижайтесь ;)

То есть при каждом разговоре моих и Луизы, а мы им занимались общительные люди, я слышала: „Касата!“ Это, с одной стороны, искренне, ведь я могла фильтровать то, что говорил один спорщик другому. Мой папа величественный, поэтому иногда фыркал по имени Кети спасал семью от измора. Но так как иногда мой папаша был не нужен, то если Луиза называла „шутюшку“, то, СЛАВА АЛГЕРРЕ, она тоже была с хорошим чувством юмора :)))

За время её пребывания у нас в Киеве мы вместе получали по ТРИ „Пирамида“, „Аледдин“, магазину ROSEN (ooo, тот залож засыпал в нашей пометке), ТРИ „Миргород“ в центре, покупали сувениров, покатились на коньках, побывали на фестивале и в фриариконии, покрыгали на качелях на дороге в школу и последний раз вопросом от первого человека пробовали ли мы украинскую дурь :)

Хорошим также удивлением для Луизы было наше еда. Например, она не ела халву и винегрет. В общем, ей блюде понравилось, да и мы довольными остались. Было весело, задорно, увлекательно и забавно!

Спасибо единорогам за их возвращение :)

Danke schon!

P.S.: а ещё мы оба любим макароны



← Я-великий
кузотник :)

Дата: 11.10.17

Летописець: Ремчук Трия

Наш тиждень, проведений з піонерськими друзями відходив до кінця. Думе маю бути просуватися, бо ми провели цей тиждень дуже весело і вспомнили звичаї один до одного.

За цей час стався багато чікавого, тому слід підбити підсумки.

Багато часу ми провели безпосередно з родиною, знайомилися з гостем з Праги, який, як відомо, спільні інтереси.

Наша родина має чимало вспоминок з минулого часу як про проживену Києвом, годування смачними стравами.

Мама провела майстер-клас з приготування вареників. Я ходила з гостем на репетицію музичної групи.

Всією родиною ми дібровали фільм анімаційного випадку в екскурсію київським метро.

Паком ми приготували дівчину українськими суподушками, міркою та лобівською кухнею.

В підсумку, у вільний день ми з друзями пішли у Дрімтаси та розібралися.

Наші друзі вразив масивний розважальний центр, який хотіли б туди поїхати ще раз.

Дата: 11.10.17

Летописец:

Соколова И.В.

Каждые передававшие письмах зеты подводят к кому. Очень жаль. Так, как за эту неделю мы очень сдружились со всеми друзьями по обмену. А именно: устраивали утки у бабушки судушки мастер-класс по макензи, мастер-класс по изготовлению браслетов, познакомившись в культуру и традиции... Каждый вечер был посвящен удивительным. Столиками были интересно, что раннее и мы не ложились. Хоть и приходили домой спать до 10⁰⁰. По словам моих подруг, Ильинки, ей понравились приветливые люди, вкусная еда и красота города Киев. Надеюсь она еще приедет к нам в Украину, чтобы посмотреть на другие не менее красивые города и попробовать вкусную еду.

Дата: 11.10.2017

Летописец: Комарова Марина

На протяженні пребування німецьких учеників в
Києві у мене була руськоговорча, як Кристина.
Вместе ми провели доволіко мало времени -
вечер четверга, концептника, среды. В пятницу
Кристина уехала к бабушке, субботу и воскресенье
тоже провела с кем. Было сложно соблю-
довывать перепещечки группы. Кристины и
свои друзья, что все прошло успешно и
почти скучно. По вечерам мы учились,
или читали, общались и ~~зеваяли~~, потому что
и программа немнога, и моя ~~чудесная~~ неделя были
довольно насыщеными, сидя к вечеру не
хватало на какую-либо культурную програ-
му или развлечения.

Главной находкой передо мной задача - обеспе-
чить удобное проживание и комфортное
времяпрепровождение - была выбрана.

Однако, что вместо поездок на экскурсии с
немцами нам приходилось сидеть на парах,
вместе на подготовку к которой мы едва
хватало.

Дата: 12.10.17

Летописець: Данилюк

Сейчас три часа ночи и я пишу этот отчет.

Классно, да? Нет.

Ну что же.

Охульга приехала в четверг. Моя мама забыла и ее и Кристику с Женей. Мы сразу заехали к бабушке и показали им ковры в салоне. День закончился у Ани на хате.

В пятницу мы пошли на балет. В маленьком

В субботу было занятие, пирогово и балет.

В воскресенье в Dream town, кинотеатр и KFC. Насилую себя и пишу это.

В понедельник мы пошли лепить барашки ко мне.

Во вторник я ходил домой. О нет фрилансеров

В среду пошли гратит последние дни.

Как человеку у какого неет братьев и сестер, это было очень сложно. Окупировали комнату, отобрали внимание и территорию.

Но и кому х привыкла и сейчас не хочу чтоб она ~~ехала~~.

Охульга = Охуль = Кукурузная пружина в русском. Вот и придумали ей псевдонимы. Ее удивило многое (разнообразные птицы, например, наша изобретательница птиц из бумаги работой), да и меня тоже.

Пора прощаться

Meine Gastfamilien

Henriette Fels

Wie es bei allen anderen Schülern ebenso der Fall war wurde ich außerordentlich herzlich von meiner Austauschpartnerin und ihrer Familie empfangen. Sie bestand aus Annas Mutter, deren Eltern und zwei Katzen. Obwohl die Erwachsenen nur sehr begrenzt Englisch sprechen konnten funktionierte die Kommunikation problemlos. In der Woche schliefl ich allein im Wohnzimmer der Familie. Die Wohnung bestand zudem aus einer kleinen Küche, einem Schlafzimmer für die Eltern und Großeltern, meinem Schlafzimmer, einem geteilten Badezimmer und zwei kleinen Balkonen. Für ukrainische Verhältnisse erschien mir die Wohnung angemessen groß und es herrschte durchgehend eine angenehme, familiäre Atmosphäre. Als Anna und ich täglich vom Matheunterricht oder jeglichen anderen Aktivitäten nach Hause kamen erwartete uns schon das Abendessen, das wir zusammen mit der Familie genossen. Abgesehen von ein paar organisatorischen Missverständnissen, die wahrscheinlich auch Sprachfehler zurückzuführen sind, kamen Anna und ich bestens miteinander aus und hatten sehr viel Freude an dem Austausch.

Mein Sonntag

Christina Häderle

Den Sonntag verbrachte ich mit meiner Oma, die in Kiew wohnt. Am Morgen fuhren wir mit der Metro zum Zverinetskij Kloster zur Messe. Danach besuchten wir die Höhlen des Klosters. Nachdem wir uns mit Piroshky gestärkt hatten, fuhren wir in die Stadt. Hier kauften wir Kleider und besichtigten kurz das Vvedenskij Kloster. Später kauften wir auf dem Markt Petrovka ein. Er besteht aus über 100 kleinen Ständen und Läden, ist aber überdacht. Danach fuhren wir nach Hause um unsere vielen Einkäufe dort zu lassen, bevor wir in das Pokrovskij Kloster zum Abendgottesdienst fuhren. Auch den späten Abend nutzten wir zum Einkaufen im Einkaufszentrum Kvadrat. Nach diesem ereignisreichen Tag war ich trotzdem froh, wieder zu Hause zu sein.

Meine Gastfamilie

Christina Häderle

Meine Gastfamilie besteht aus Mutter Tatiana, Tochter Marina und einem Chinchilla. Marina ist 16 Jahre alt und geht in die elfte (und letzte) Klasse des Lyzeums „Naukova Zmina“ in Kiew. Tatiana arbeitet bei einer großen Exportfirma als Finanzmanager. Die beiden leben in einer schönen Wohnung im elften Stock. Zu Fuß braucht man von dort zehn Minuten bis zur Schule.

Marina interessiert sich sehr für Kunst und Literatur. Sie malt und zeichnet sehr gut und möchte nach ihrem Abschluss vielleicht eine Kunstschule besuchen. Außerdem liest sie gerne klassische Literatur, wie zum Beispiel Gedichte von Majakovskij.

Da ich viel Zeit bei meiner Oma verbracht habe, war ich nicht sehr oft in meiner Gastfamilie. Wenn ich dort war, haben wir meistens zusammen gegessen, Tee getrunken und uns unterhalten.

Ich habe die Zeit in der Familie sehr genossen, da wir uns gut verstanden haben und uns viel unterhalten haben. Außerdem kann Tatiana sehr gut kochen und ich habe sehr viele leckere ukrainische Gerichte probiert.

Sonntag, 10.10.

Luisa Handel

Ein freier Tag

Am Sonntag den 8. Oktober hatten wir den Tag frei und konnten ihn somit wie wir wollten in den Familien (oder zusammen) gestalten.

Vormittags war ich mit meiner Austauschpartnerin bei einer Ausstellung von Universitäten aus der ganzen Welt (Amerika, Kanada, Ukraine, Italien, Schweiz, Deutschland, Großbritannien, ...). (Katja will in Kanada studieren, weshalb sie sich dort über vieles informieren konnte.)

Danach sind wir in ein Einkaufszentrum gegangen, wo wir uns mit den meisten anderen, die am Austausch teilgenommen haben, getroffen haben, um Eislaufen zu gehen. Obwohl einige Anfänger dabei hatten, konnten am Ende alle ~~zumindest~~ relativ gut laufen.

Beispielsweise sind Chiara und ich sehr viel zusammengefahren und gegen Ende sogar ziemlich schnell.

Um uns danach zu stärken, sind wir in einen chinesischen Laden gegangen. Das Essen dort war sehr lecker und so habe ich ~~nicht~~ überall probiert.

Für den Nachmittag haben wir uns aufgeteilt. Einige sind zum Laser Tag gegangen und Chiara, Juliette, unsere ~~Austauschschüler~~ und ich in die Stadt ins größte unterirdische Einkaufszentrum Europas.

Dort habe ich ein T-Shirt und einige Souvenirs für meine Eltern.

Dabei ist Juliette immer wieder abgehauen. Da sie hinter uns waren, wir nicht sehen können, was sie macht, weshalb sie immer wieder unbemerkt in Läden entdeckte, oder stehen blieb. Dies ging schließlich so weit, dass wir sie wie ein kleines Kind an der Hand gehalten haben. Allerdings ~~hat~~ sie sich zu unserem Leidwesen, immer wieder befreit. Schlussendlich lässt sich jedoch sagen, dass es ein schöner und aufregender Tag war.

Der Sonntag war einer der abwechslungsreichsten und schönsten Tage unserer Kiehtfahrt.

Kein Tag begann nach längeren Ausschlafen mit einem typisch ukrainischen Frühstück. So probierte ich „Kefir“, „Sir“ und einige andere Spezialitäten, die in Deutschland schwer komplett unbekannt sind.

Um 11 Uhr zog ich mit Ira mit der Metro los. An einer anderen Metростation trafen wir ca. 12 andere der Auswandergruppe. Wir wollten den Tag in einem großen Shoppingcenter verbringen. Dort angekommen waren wir völlig überwältigt. Noch nie hatten wir so eine große Mall gesehen. Auf drei Stockwerken befinden sich unzählige Läden, Restaurants und Stände. Die Stockwerkshöhen waren ebenfalls als Themenwelten wie z.B. China, Antike und Hollywood gestaltet. Aber auf der oberen Etage befand sich sogar ein Vergnügungspark! Dort hatten wir Eislaufen getestet. Teilweise mit Piratinnen, teilweise kniellend schlichen wir uns Eis. Diese 45 Minuten waren sehr lustig, mal bilden wir Reihen, mal versprechen wir Wettrennen. Nach dem Besuch eines asiatischen Restaurants und dem Probieren von Eismarmeladen gingen wir sogleich zu dem „Vergnügungspark“ im linken Teil der Mall. Wir besuchten das „Horror House“, in dem wir in kompletter Dunkelheit von eckigen Menschen erschreckt wurden. Das war sehr lustig. Eine tolle Attraktion war auch das Ninja House, in dem ein Raum gehängt ist und sonst alles verkehrt spielt und kürzliche Tätigkeiten oftmals sehr kompliziert werden. Am Abend habe ich noch in ihrer Backprobe, Segelabfahrt den Überwurf habe ich u.a. „Seien Nahin Arvy“ aufgespielt. Insgesamt war der Sonntag ein super entspannt aufregender Tag!

Meine Gastfamilie

Chantal Goutier

Ich war in der Familie von Iryna Solobiova. Am Tag meiner Ankunft sind wir am Nachmittag zusammen zu einem der schönen botanischen Gärten von Kiew gegangen. Diesen Garten fand ich sehr interessant, weil man dort Pflanzen von überall auf der Welt finden konnte, die die Landschaft von ihren jeweiligen Herkunftsarten imitierte. Außerdem waren wir auf einem Aussichtspunkt, von dem aus man die andere Seite des Dnieper Flusses und das Kyreum sehen konnte. Im Großen und Ganzen fand ich diesen Ausflug sehr entspannend - passend für den Tag der Afkreise.

Am Freitag waren wir, zusammen mit einigen anderen Austauschschülern nach der Schule in einem sogenannten "Quest Room" - einem Raum, der einem Film oder historischen Ereignis nachempfunden ist, in dem man Rätsel lösen muss um zu entkommen. Wir hatten als Gruppe sehr viel Spaß beim Lösen der Rätsel und wir haben viel gelacht.

Als wir am Samstag, nach dem Unterricht aber noch vor der Ballettaufführung noch einige Stunden Zeit hatten, saßen Ira, Sonja - Ira's kleine Schwester - und ich gemeinsam zu Hause und haben Kartenspiele gespielt.

Am Sonntag sind wir mit fast allen anderen Austauschschülern in die Shopping Mall „Dream Town“ gefahren. Da es in Dream Town nicht nur Läden, sondern auch andere Attraktionen gibt, konnten wir dort z.B. Eislaufen oder auch ein Geisterhaus besuchen. Diese Möglichkeiten haben wir auch genutzt. Es hat mir sehr viel Spaß gemacht in einer so großen Gruppe die - für mich - schon beinahe erschreckend große Mall zu erkunden.

Sowohl am Samstag Sonntag als auch am Montag haben wir abends Freunde eingeladen um den Abend in gemütlicher Runde ausklingen zu lassen.

Meine Gastfamilie

Chiara Chighlione

Genias Famile besteht aus 4 Mitgliedern: ihr Vater Sasha, ihre Mutter Swieta, Genia selbst und eine alte schwarze Ratte namens Moriarty. Sie Wohnen im 8ten Stockwerk eines bescheidenen Hochhauses. In ihrer Wohnung hatte ich ein eigenes Zimmer (ein Wohnzimmer mit einer Schlafcouch), was mich sehr gefreut hat. Schon am ersten Tag habe ich mit Genia und ihrer Mutter einen Ausflug gemacht. Erst waren wir im Aquarium (wo es sogar ein kleines Krokodil gab) und danach waren wir in einem Park und sind auf einem Riesenrad gefahren. Erst am Abend habe ich Genias Vater kennengelernt; ein sehr netter Mann der mich mit einem Banner "mit der Ankunft" empfang. Nach einem Überlegen verstand ich, dass dies eine von Google übersetzte Willkommensbotschaft sein musste, und freute mich sehr. Sasha arbeitet als Elektronik-Ingenieur und entwirft Kassenautomaten. Seine Frau arbeitet in der Metall-Härteprüfung. Sie haben sich beide sehr für mich interessiert und viele Fragen gestellt, vor allem über meine Familie und das LGRH. Über mein Gastgeschenk hat sich vor allem Swieta gefreut, denn es war deutsches Gebäck, und sie liebt Süßigkeiten jedes Mal, wenn wir Tee getrunken haben, gab es etwas Süßes, und Tee gab es mindestens bei jeder Mahlzeit. Am Sonntag waren wir, wie die meistten, Schlittschuhlaufen. Obwohl es erst mein zweites Mal war, hat es mir sehr viel Spaß gemacht und ich hab Vorschritte gemacht! Danach haben wir uns verschiedene Läden angesehen und hatten einmal fast Juliette verloren... Am vorletzten Tag hat Genias Vater mir Bücher über Kiew geschenkt, die ich meiner Familie zeigen kann. Er hat mich eingeladen, Genia im nächsten Jahr zu besuchen, und ich bin mir sicher, dass ich das Tun werde!



Sonntag, 8.10.

Juliette Scheuing

Nach dem Frühstück am späten Vormittag sind Dasha, Anja, Juliette und ich in den KFC in der Nähe gegangen. Normalerweise mag ich fast food nicht, aber dieser KFC besuch war besonders: Wir haben zuerst einer Tour durch die Küche von KFC gemacht, wo man in Deutschland normal nicht hineinkommt, danach haben wir kostenloses Essen bekommen. (Die Küche von KFC war sauberer als ich dachte!) Nach dem Essen haben ein bisschen Sport gemacht, in dem wir in einem Einkaufszentrum Eislaufen gegangen sind. Danach habe ich rotes Ramen gegessen und bin mit Luisa und Chiara (und ihre Austauschpartner Katja und Genia) in einer unterirdischen Shoppingmall mit vielen kleinen Läden gegangen. Dort haben wir Souvenirs gekauft. Danach haben wir noch leckere Präsidentenschokolade im Roshen gekauft. Mit Dasha und ein paar anderen ~~andere~~ bin ich zu Ira nach Hause gegangen und wir haben eine Henna-Party gemacht. Iras Mutter hat mir eine Blume auf die Hand gemalt und einen vertirierten Pfeil auf meinen linken Arm. (Man kann noch Muster davon erkennen.) Alles in allem fand ich den Sonntag sehr schön, da wir durch Kiev gelaufen gegangen sind und ich viel gesehen habe. Außerdem habe ich tolle ukrainische Souvenirs gekauft.

Thea Klucznik
12.10.17

Bericht über die Familie

Am Sonntag sind Janya (sc.?) und Ich in einen Mall mit einer Gruppe von anderen Teilnehmer vom Hostcoach. Wir wollten zuerst Schlittschuh laufen, aber als wir die Eis Halle erreicht haben, war die noch zu. Wir haben dann erst gegessen, oder mindestens essen bestellt. Dann sind wir zurück zu die Eis Halle gegangen und dort Eislaufen gegangen. Nach dem wir damit fertig waren, sind wir zurück zum Restaurant gegangen und fertig gegessen. Wir sind dann ein bisschen rum den Mall spazieren gegangen. Unsere Originale Pläne waren Laser Tag zu spielen, aber die Laser Tag Halle war voll gebucht. Deshalb sind wir stattdessen in einen Horror theo gegangen. Dann sind wir in einen Ninja Haus gegangen, was sehr spaß war. Da hab ich auch meinen Wahrstern gekauft. Als Letztes sind wir ein bisschen rum gegangen und eingekauft.

Die Abende bei meine Familie waren oft ruhig, was sehr gut für mich war. Es hat mir erlaubt zu entspannen. Die Hostfamilie waren sehr, sehr nett, insbesondere die Mutter. Sie hat mir immer Essen mit gegeben, und sich viel meine gegessen, so dass ich mich willkommen fühlte. Wir haben auch ein paar sehr gute Gespräche über die Ukraine gehabt. (die hat auch abonniert haben kann mich gebucht was sehr schön war.)

Während die Abende in die Familie ruhig waren, sind wir (Janya und ich) auch oft mit ein paar andere LGH-Ter getroffen und irgendwas gemeinsames gemacht. Ein abend zum Beispiel, sind wir nach Jaina und Iraas gegangen und dar Herma Tedros gemacht. Ein anderen abend sind wir nach Dilita und Dasha's gegangen und dar Verenity gemacht.

Insgesamt, war meine Zeit mit die Familie sehr gut, und viel besser als ich erwartet hab.